Abonnementspreis: in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr., durch alle Königl. Postämter 12 Sgr.

Inserate: die dreispaltige Corpuszeile 9 Pfennige.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags.

Expedition: Petersstraße No. 320.



Görlitzer Anzeiger.

№ 88. Donnerstag, den 29. Juli **1852.**

Der Passauer Vertrag.

Der nahe bevorstehende 2. August d. J. ist für die evangelische Kirche von besonderer Wichtigkeit. Denn an diesem Tage sind es gerade 300 Jahre, daß der Passauer Vertrag zu Stande kam. Was hat es mit diesem Vertrage für eine Bewandtniß? — Darüber in möglichster Kürze Folgendes.

Der schmalkaldische Krieg, den die evangelischen Stände Deutschlands, an ihrer Spitze Johann Friedrich v. Sachsen und Philipp v. Hessen, für die gute Sache des Protestantismus gegen den Kaiser Karl V. führten, war mit der Schlacht bei Mühlberg, den 24. April 1547 zum Nachtheile der Evangelischen rasch beendet worden. Johann Friedrich und Philipp wurden gefangen genommen. Des Ersteren Länder erhielt Moritz v. Sachsen, der, wenn auch im Herzen Protestant, im genannten Kriege auf Seiten des Kaisers gestanden. Der Kaiser verfuhr im Uebrigen ziemlich schonend gegen die Protestanten und zeigte sich immer noch geneigt, die Religionsstreitigkeiten durch eine allgemeine Kirchenversammlung zu endigen. Unterdessen aber sollten die theologischen Friedensverhandlungen aufs Neue aufgenommen werden. Auf dem Reichstage zu Augsburg, der den 1. September 1547 eröffnet wurde, ließ der Kaiser durch zwei gemäßigte Theologen der römischen Kirche, Julius v. Pflug und Michael Gelding, in Verbindung mit Johann Agricola, dem kurbrandenburgischen Hofprediger einen Entwurf über Glauben, Religionsceremonien und Kirchenverbesserung machen, der einstweilen beide Theile befriedigen könne. So kam das Augsburger Interim zu Stande, welches den Augsburgischen Konfessionsverwandten im Grunde Alles wieder entzog, was ihnen früher eingeräumt worden war. Außer der Priesterehe und dem Kelche im Abendmahle blieb ihnen fast nichts mehr übrig, was sie von den römischen Katholiken unterschied. Selbst das Grunddogma vor der Rechtfertigung war preisgegeben und die Lehre von den Sakramenten, von den Heiligen 2c. in eine, den bisherigen Bestimmungen gerade zuwiderlaufende Fassung gebracht.*) Diesen Entwurf, welchen der ehrsüchtige Agricola, um als Friedensstifter zu glänzen, mit Verrath an der Wahrheit zugelassen hatte, sollten die Protestanten annehmen. Aber diese waren, mit wenig Ausnahmen, damit eben so wenig zufrieden, als die strengen Katholiken. Der Kaiser bestand indeß auf seinen Willen und war entschlossen, ihn nöthigenfalls mit Gewalt durchzusetzen. Da schlug sich der mächtig gewordene Moritz v. Sachsen ins Mittel. Derselbe war durchaus nicht gesonnen, weder die protestantische Religion noch Deutschlands Verfassung zu Grunde richten zu lassen und sich einem Erbkönige, wie ihn Karl damals in seinem Sohne Philipp der Nation aufdringen wollte, zu unterwerfen. Außerdem war er über des Kaisers gebieterisches Verfahren auf den letzten Reichstagen und sein treuloses Benehmen gegen Philipp v. Hessen, der fortdauernd oft hartes Gefängniß erdulden mußte, äußerst erbittert. Also faßte er den Entschluß, Karls Absichten auf eine unumschränkte Gewalt in Deutschland zu zerstören, seines Schwiegervaters (Philipp v. Hessen) und seine eigene Schmach zu rächen, sich mit seinen Glaubensgenossen wieder auszusöhnen und Sachsen von Neuem an ihre Spitze zu stellen. In dieser Absicht ließ er sich die Vollziehung der Reichsacht gegen das wackere evangelische Magdeburg, welches sich standhaft weigerte, das Interim anzunehmen, übertragen. Moritz, der zu diesem Behufe mit starker Heeresmacht sich umgab, hatte nun die Gewalt in Händen. Während er noch im Auftrage des Kaisers zu handeln schien, hatte er einen geheimen Vertrag mit dem Herzoge v. Mecklenburg, dem Markgrafen Albrecht v. Brandenburg und den Söhnen des Landgrafen v. Hessen geschlossen, und nun kehrte er die Waffen gegen den Kaiser. Auf dem Marsche nach Tyrol, wo der Kaiser eben sich aufhielt, wurden in heftigen Manifesten die Ursachen des Krieges bekannt gemacht, in denen die Wortbrüchigkeit des Kaisers, die Unterdrückung der deutschen Freiheit, die gewaltsamen Eingriffe in die Reichsverfassung und die fortdauernde Gefangenhaltung des Landgrafen Philipp die wichtigsten waren. Beinahe wäre der Kaiser in Gefangenschaft gerathen. Ueberhaupt war seine Lage damals der Art, daß an einen erfolgreichen Widerstand nicht zu denken war. Deshalb verstand er sich den 2. August 1552 zu den Passauer Vertrage. Philipp's Freilassung ward bewilligt und die Religionssache zu endlicher Glimpfung einem künftigen Reichstage, der im Laufe des nächsten Halbjahrs gehalten werden sollte, überwiesen. Dabei ward sogleich festgestellt, „daß von diesem Tage der Friede zwischen den Ständen der alten und neuen Religion anfangen und jeder den andern nicht nur bei seinem Glauben, sondern auch Hab', Gütern und Einkünften ruhig und unbeschwert lassen, alle der evangelischen Religion beschwerlichen Mandate und Reichsschlüsse aufgehoben und niemals wieder die streitige Religionssache anders, als durch friedliche Mittel zum Vergleich zu bringen versucht werden sollte". So war mit dem Passauer Vertrage der Grund zu den 1555 erfolgten Augsburger Religionsfrieden gelegt, der, soviel er auch noch zu wünschen übrig ließ, doch für unsere evangelisch-protestantische Kirche wichtig genug ward.

G. S.

*) Daher in jener Zeit das Verschen:
Wohl dem, der Gott vertraut,
Und nicht auf Menschen baut;
Und hält es nicht mit dem Interim,
Denn es hat den Schalk hinter ihm.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Auch das Preußische Wochenblatt erzählt, daß Würtemberg und Baden sich von Baiern und Sachsen in der Zollvereinsfrage getrennt und an Preußen angeschlossen haben sollen. Die Leipziger Zeitung dagegen ärgert sich darüber, daß man diese Folgerung aus dem Umstande ziehe, daß Würtemberg und Baiern die Erklärung vom 20. d. M. nicht unterschrieben hätten, und nennt dies Konfusionspolitik. Wenn es dennoch wahr wäre, würde Sachsen allerdings in eine konfuse Lage kommen. Da nun zum 16. August die bestimmte Erklärung über das Verbleiben im Zollverein erfolgen muß, so werden wir ja bald im Klaren sein. Soviel steht fest, daß die Hoffnung der Gegner, daß Preußen nachgeben würde, nicht in Erfüllung geht. — In Gnesen sind die Herren Jesuiten eingekehrt und werden auf einem Dorfe in der Nähe der Stadt predigen. — Von unseren Ministern befinden sich auswärts: der Herr Finanzminister, welcher am 23. Juli in Düsseldorf anlangte, und der Herr Minister des Innern, welcher im Bade Soden eingetroffen ist. — Es wird wohl nur wenigen bekannt sein, daß in der Zeit (1849), wo das Frankfurter Parlament Sr. Maj. dem Könige v. Preußen die deutsche Kaiserkrone antrug, eine Anzahl Zweithalerstücke geprägt worden sind, welche auf der einen Seite das Brustbild Sr. Maj. des Königs, auf der anderen den deutschen Doppeladler führen. — Reisende aus Bremen versichern, daß die jetzt preußische Fregatte „Eckernförde" den Namen „Gefion" wieder angenommen habe, weil die Dänen das Schiff sonst den

Sund nicht wollen passiren lassen. — Se. Maj. der König wird am 5. August die Ostbahn von Bromberg nach Danzig eröffnen. — Se. Königl. Hoh. der Prinz Johann v. Sachsen hat Se. Königl. Hoh. den Prinzen Albert bis Stettin begleitet, von wo der Letztere nach Petersburg reiset.

Mecklenburg-Schwerin. Gegen das mecklenburgische Heimathsgesetz, welches Jeden ausweist, der ohne Heimathsschein über die Grenze geht und sich, sei es auch nur in vorübergehenden Verhältnissen (z. B. als Wandergeselle) im Auslande aufhält, hat die preußische Regierung sehr strenge Repressalien ergriffen. Sie verlangt von jedem Mecklenburger, der die Grenze übertritt, einen Heimathsschein. Hierdurch wird Mecklenburg — sofern es die hochansehnliche Ritter- und Landschaft erlaubt — wohl zu Abänderung der Heimathsgesetze gezwungen werden.

Frankfurt a. M. In der Umgegend haben Hagelschlag und Feuer furchtbaren Schaden angerichtet. Es hat ein Sturm gebraust mit Blitz und Donner und Schloßenschlag, wie ihn älteste Leute niemals erlebt. Der Blitz hat überall gezündet und das Feuermeer hat alle Scheunen mit ihren Vorräthen verzehrt, so daß in vielen Orten die Ernte ganz vernichtet ist.

Karlsruhe. Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen hat der Einweihung des Monumentes zum Andenken der 1849 gefallenen preußischen Krieger beigewohnt. — Von Baden-Baden aus meldet man, daß Louis Napoleon sich viel zu Wagen und zu Fuß auf den öffentlichen Spaziergängen gezeigt hat. Er war in Civilkleidung, sah sehr munter aus und ist stärker geworden, als er früher war. Dies widerlegt am besten eine neulich in Umlauf gesetzte Beschreibung, nach welcher er krank sei und unheimlich finster aussehe. Aus Paris traf übrigens die Nachricht ein, daß das Ministerium sich auflösen werde, doch bleiben Persigny und Mausbas. Louis Napoleons Gefolge hat an der Spielbank in Baden schlechte Geschäfte gemacht und viel Geld sitzen lassen. Ein Adjutant soll 12,000 Fr. verloren haben, der Hofpoet Mery sein ganzes Geld, 2000 Fr.: immer viel Geld für einen Poeten. In dem Gefolge befand sich auch ein natürlicher Sohn des Kaisers Napoleon, Graf Leon (der Papa hat ihn nur den Hintertheil seines Namens gegeben). — Am 23. Juli, Mittags 12 Uhr, fand die Einweihung des Monumentes statt. Der Prinz-Regent von Baden befand sich an der Seite des Prinzen von Preußen. Das Monument ist auf Kosten und nach eigener Zeichnung Sr. Maj. des Königs von Preußen gefertigt worden.

Oesterreich. In Wien werden großartige Empfangsfeierlichkeiten für die Rückkunft des ritterlichen Kaisers, der in Ungarn einen so großen moralischen Sieg erfochten, vorbereitet. — Offizielle Zeitungen versichern ganz treuherzig: die österreichische Regierung habe nie die Absicht gehabt, den Zollverein zu sprengen, sie habe ihn nur ausdehnen wollen. Wenn man sich nicht wolle ausdehnen lassen, könne Oesterreich übrigens allein bleiben, da es groß genug sei, ein eigenes Zollgebiet zu bilden.

Lausitzisches.

* Das neueste Amtsblatt bringt folgende Legate und Geschenke für die evangelischen Kirchen und Schulen der Oberlausitz: der Kirche zu Marklissa 300 Thlr., der Schule das. 1000 Thlr. und der Schule zu Schadewalde 300 Thlr. von Frau Hauptmann Giersberg geb. v. Modrach, der Kirche zu Wendischossig 500 Thlr. vom Gedingebauer Gottfried Richter; dem heiligen Grabe zu Görlitz 20 Thlr. vom Justiz-Komm. Langer; der Schule zu Troitschendorf 50 Thlr. vom Gedingebauer Pietsch; der Schule zu Markersdorf 25 Thlr. vom Häusler Lutzner; der Schule zu Sänitz 100 Thlr. von den Thorkontroleur Michael'schen Eheleuten (zu Schulbüchern); der Bürgertöchterschule zu Görlitz 50 Thlr. und dem Waisenhause 10 Thlr. von der Frau Kommerzienrath Bauer geb. Zippel. — Wenn wir nun in diesen Zeiten des bedrohten Friedens auf dem Gebiete der verschiedenen Konfessionen uns über diese Beweise der Liebe zu Kirche und Schule im Vaterlande inniglich freuen, so lenkt sich dabei unser Gedanke unwillkürlich nach jenen Gegenden, wo Kirche und Schule unseren evangelischen Brüdern noch ganz fehlen; wo Niemand in der Nähe ist, der Legate stiften, Geschenke machen könne. Unserm evangelischen Glauben fehlt die Beimischung weltlicher Herrschaft; ja er ist recht eigentlich das Evangelium der Armen, und die evangelische Glaubensgenossenschaft (Kirche) bietet keine hohen Aemter und Würden mit weltlicher Machtstellung, mit Besitz von Ländern und großen Herrschaften und nach dem Hirtenamte in unserer Gemeinde sehnen sich nicht die Söhne der Fürsten, der Grafen und Barone: wir haben keine der Kirche eigenthümliche Versorgungsanstalten wo Domherren, Mönche und Nonnen das behagliche Leben nichtsthuender Beschaulichkeit führen, keine reichbegabten Ordensleute, keine Kardinäle, Fürstbischöfe und kein weltliches Patrimonium Petri. Nein, das Bild des deutschen Malers Kaulbach, wo er das Sinnbild des evangelischen Glaubens darstellt in dem Märtyrer Johannes Huß, wie er stehet vor dem Concile zu Kostnitz im armen härenem Gewande, aber mit dem Abglanz des heiligen Geistes im Antlitz und um ihn herum in Gold und Silber, in rothpurpurnen, grün und blausammtenen Gewändern mit Kronen voll Edelsteinen und goldenen Stäben, auf goldenen Stühlen die feistgerundeten und rothglänzenden Kardinäle und andere Kirchenfürsten, dieses Bild ist noch heute das Abbild der evangelischen Kirche, deren Güter allein die sind des Geistes, welche Staub und Motten nicht fressen. Darum aber, weil sie nicht begabt ist mit weltlichem Glanz, Hoheit und Reichthum, soll sie sich nicht fürchten, als könne der Tag ihres Unterganges erscheinen. Nein, man könnte wohl ihre Bekenner, wie in früheren Jahrhunderten geschehen, mit Feuer und Schwert verfolgen, ihre Altäre umstürzen: immer würde sich die Geschichte des Huß wiederholen, aus dessen Asche, obgleich sie in den Rhein gestreut wurde, Tausend neuer Bekenner hervorgingen. Aber nothwendig ist ein recht inniges Zusammenhalten der evangelischen Gemeindeglieder und ein recht thätiges Gemeindeleben. Hierzu bietet der nach dem großen Helden unseres Glaubens benannte Gustav-Adolphs-Verein eine so schöne Gelegenheit. Er hat schon viel Gutes gewirkt für die bedrängten Glaubensbrüder im In- und Auslande und wird es noch ferner thun, wenn die Theilnahme an demselben täglich wächst. Ja, gerade in dieser Zeit ruft uns der Wächter von der Zinne zu: wachet auf zur thätigen Liebe und gedenket der Noth der Brüder.

Hoyerswerda. Der Lehrer Traugott Richter zu Spohla wurde als Lehrer, Organist und Küster zu Spreewitz bestätigt.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Joh. Christoph Richter, B., Zimmerges. u. Hausbes. allh., u. Frn. Johanne Christiane Henriette geb. Richter, T., geb. d. 6. Juli, get. d. 20. Juli, Emma. — 2) Johann Andreas Robert Krause, Fleischerges. allh., u. Frn. Johanne Christiane Auguste geb. Schönfelder, S., geb. d. 18. Juli, get. d. 22. Juli, Robert Arthur Albinus, starb d. 23. Juli. — 3) Hrn. Gustav Adolf Steger, Buchhalter im Speditionskomptoir auf hiesigem Eisenbahnhofe, u. Frn. Johanne Charlotte geb. Koch, S., geb. d. 20. Juni, get. d. 24. Juli, Max Adolf Oskar. — 4) Mstr. Joh. Adolf Oswald Hermann Klennert, B., Fleischer u. Hausbes. allh., u. Frn. Ernestine Louise Mathilde geb. Unverricht, S., geb. d. 29. Juni, get. d. 25. Juli, Karl Paul Oskar. — 5) Hrn. Eduard Heinrich Sändig, B. u. Kaufm. allh., u. Frn. Bertha Natalie Thusnelde geb. Sckuhr, S., geb. d. 1. Juli, get. d. 25. Juli, Georg Friedrich Heinrich Moritz. — 6) Mstr. Heinrich Ernst Müller, B., Stell- u. Rademacher allh., u. Frn. Sophie Amalie geb. Thieme, T., geb. d. 4. Juli, get. d. 25. Juli, Ernestine Hermine. — 7) Karl Friedrich August Hennig, B. u. Viktualienhändler allh., u. Frn. Juliane Marie geb. Hapel, T., geb. d. 4. Juli, get. d. 25. Juli, Agnes Julie. — 8) Wilhelm Max Jährig, Tuchscheererges. allh., u. Frn. Christiane Sophie geb. Apel, S., geb. d. 23. Juli, get. d. 25. Juli, Heinrich Otto. — 9) Mstr. Johann Gottlob Miethe, B. u. Weißbäcker allh., u. Frn. Christiane Auguste geb. Mühle, S., geb. d. 6. Juli, get. d. 26. Juli, Ernst Bruno. — 10) Hrn. Johann Karl Adolf Schäfer, B. u. Kaufm. allh., u. Frn. Anna Marie geb. Gudell, T., geb. d. 9. Juli, get. d. 26. Juli, Selma Louise Martha Magdalene. — 11) Gottlieb Friedrich Gotthelf Schäfer, Fabrikarbeiter allh., u. Frn. Joh. Dorothea geb. Jähne, T., geb. d. 11. Juli, get. d. 26. Juli, Minna Alwine Bertha. — 12) Ernst Friedrich Gottlieb Opitz, B. u. Stadtgartenbes. allh., u. Frn. Christiane Henriette Dorothea geb. Richter, S., todtgeb. d. 22. Juli. — Katholische Gemeinde: 1) Johann August Schulz, Stellmacher allh., u. Frn. Charlotte geb. Lechmann, T., geb. d. 6. Juli, get. d. 18. Juli, Anna Ida. — 2) Mstr. Moritz Karl Friedrich Palme, u. Frn. Maria geb. Kupe, T., geb. d. 20. Juli, get. d. 25. Juli, Bertha Pauline. — 3) Johann Anton Nesler, Zugwagenschmierer auf der sächs.-schles. Eisenbahn allh., u. Frn. Joh. Christiane geb. Dobschütz, S., geb. d. 9. Juli, get. d. 25. Juli, Friedrich Max.

Getraut. 1) Mstr. Eduard Bernhard Thieme, Bierbrauer in Reichenbach, u. Jgfr. Johanne Christiane Bräuer, weil. Johann Simon Bräuer's, Getreidehändlers in Nieder-Moys, nachgel. ehel. jüngste T., getr. d. 20. Juli. — 2) Hr. Julius Theodor Göbel, Königl. Kreisgerichtsrath in Bunzlau, u. Jgfr. Clothilde Gabriele Oettel, Hrn. Karl Robert Oettels, B., Kauf- u. Handelsherrn allh., ehel. zweite T., getr. d. 20. Juli. — 3) Mstr. Johann Joseph Ignatz Walter, Schuhmacher allh., u. Jgfr. Charlotte Friederike Rosalie Ellmann, weil. Johann Gottfried Ellmann's, Invaliden bei der 9. Kompagnie der Invaliden zu Lauban, nachgel. ehel. jüngste T., getr. d. 26. Juli. — 4) Silvius Alwin Franke, Klempnerges. allh., u. Auguste Amalie Pinger, weil. Mstr. Karl Gotthelf Pinger's, B. u. Stellmachers allh., nachgel. ehel. jüngste T., getr. d. 26. Juli. — 5) Christ. Gottl. Trinks, Tagearbeiter allh., u. Jgfr. Joh. Christ. Rothe aus Tormersdorf, getr. d. 26. Juli. — 6) Franz Karl Hein, Inwohn. allh., u. Johanne Christine Thomas, Joh. Gottfried Thomas', Bauers u. Gerichtsmanns zu Mittel-Horka, ehel. jüngste T., getr. d. 26. Juli. — 7) Gottlieb Friedrich Gotthelf Schäfer, Fabrikarbeit. allh., u. Johanne Dorothea Jähne, Johann Georg Jähne's, B. u. Hausbes. allh., ehel. zweite T., getr. d. 26. Juli.

Gestorben. 1) Fr. Johanne Christiane Feller geb. Ullrich, weil. Christ. Ehrenfried Feller's, Schwarz- u. Schönfärberges. allh., Wittwe, gest. d. 17. Juli, alt 69 J. 5 M. 15 T. — 2) Hr. Ernst Baron v. Angern, Partikulier allh., gest. d. 18. Juli, alt 47 J. 5 M. 10 T. — 3) Joh. Christian Aug. Schmidt's, Tischlerges. allh., u. weil. Frn. Karoline Minna geb. Köhler, T., Agnes Math. Klara, gest. d. 18. Juli, alt 1 J. 5 M. — 4) Ernst Karl Benjamin Jentsch's, Bäckerges. allh., u. Frn. Johanne Christiane geb. Schäfer, S., Moritz Gustav, gest. d. 19. Juli, alt 5 M. 15 T. — 5) Hrn. Ernst Moritz Ackermann's, Photographen allh., u. Frn. Alexandra Rosalie Petronella Emilie geb. Satzenhoven, T., Alexandra Johanne Marie, gest. d. 22. Juli, alt 4 M. 26 T. — 6) Mstr. Emil Robert Prietzel's, B. u. Weißbäckers allh., u. Frn. Auguste Therese geb. Höfig, S., Robert Julius, gest. d. 20. Juli, alt 4 M. 18 T. — 7) Mstr. Christ. Wilhelm Bergmann's, B., Fischers u. Stadtgartenbes. allh., u. Frn. Johanne Christiane geb. Hoffmann, T., Pauline Bertha, gest. d. 19. Juli, alt 4 M. 11 T. — 8) Mstr. Gustav Julius Roder's, B. u. Weißbäckers allh., u. Frn. Johanne Marie Dorothea geb. Pursche, S., Emil Gerhard, gest. d. 17. Juli, alt 4 M. — 9) Hrn. Wilhelm Moritz Schicht's, Lehrers allh., u. Frn. Jucunde geb. Stiller, T., Selma Marie, gest. d. 20. Juli, alt 12 T. — 10) Mstr. Karl Gottlieb Wagner's, B. u. Seilers allh., u. Frn. Henriette Dorothea Louise geb. Wasmuth, T., Juliane Agnes Bertha, gest. d. 23. Juli, alt 10 M. 2 T. — 11) Mstr. Johann Gottlieb Hosemann's, B. u. Schornsteinfegers allh., u. Frn. Renate Ernestine Dorothea geb. Elsasser, S., Arthur Hugo, gest. d. 22. Juli, alt 4 M. 13 T. — 12) Hrn. Albert August Benjamin Zimmermann's, Beamten bei der Königl. Verwaltung der niederschl.-märkischen Eisenbahn allh., u. Frn. Auguste Marie Louise geb. Busch, T., Emma Fanny Martha Auguste, gest. d. 22. Juli, alt 4 M. 1 T. — 13) Johann Traugott Kießlich's, B. u. Stadtgartenbes. allh., u. Frn. Ernestine Louise geb. Lange, S., Johann Paul Wilh., gest. d. 23. Juli, alt 3 M. 17 T.

Publikationsblatt.

Verpachtung der Theater-Restauration und Konditorei zu Görlitz.

[3632] Zufolge Kommunalbeschlusses sollen die im hiesigen neuen Theatergebäude für eine Restauration und Konditorei nebst Wohnung bestimmten Räume, jedoch mit Ausnahme des bereits besonders verpachteten Theater-Büffets, nebst den zu den zu verpachtenden Räumen bestimmten Inventarienstücken, sowie die aus der Restauration und Konditorei zu ziehenden Nutzungen, anderweit im Wege der Submission, jedoch mit Vorbehalt der Genehmigung und Auswahl des Pächters, vom 1. Oktober d. J. ab entweder auf ein Jahr, oder auf drei Jahre verpachtet werden.

Es werden daher kautionsfähige Pachtlustige aufgefordert, die Bedingungen, unter welchen die Verpachtung erfolgen soll, in unserer Registratur während der Geschäftsstunden einzusehen, und ihre diesfälligen Offerten mit Unterscheidung der Fälle einer Verpachtung auf ein oder auf drei Jahre, versiegelt mit der Aufschrift:

„Submission auf die Pacht der Theater-Restauration"

spätestens bis zum 5. August d. J. in unserer Registratur abzugeben, worauf die Eröffnung der Offerten erfolgen wird, an welche deren Abgeber noch 3 Wochen nach dem 5. August d. J. gebunden bleibt.

Sollte die Pachtung der Restaurations- und Konditorei-Lokalien ausschließlich der Wohnungsräume gewünscht werden, so sind die Submissionen darauf besonders abzugeben.

Görlitz, den 28. Juni 1852.

Der Magistrat.

[4110] Zu dem am 9. und 10. August c. stattfindenden Prämienschießen wird die Vertheilung der Plätze vor dem Schießhause zur Aufstellung von Zelten und Buden am 4. August, Nachmittags 4 Uhr, an Ort und Stelle stattfinden.

Die sich dabei Interessirenden haben ihre desfallsige Meldung bis spätestens zum 3. August c. bei dem Bauverwalter Horter abzugeben und sich sodann im vorbezeichneten Termine selbst einzufinden. Görlitz, den 19. Juli 1852.

Der Magistrat.

[4426] Auf dem Holzhofe bei Hennersdorf liegen 174 Stück birkene Stämme (Stangen) von verschiedener Stärke und Länge zum Verkauf nach der bei der Stadthauptkasse einzusehenden Taxe. Görlitz, den 27. Juli 1852.

Die städtische Forst-Deputation.

[4218] Mittwoch, den 4. August d. J., Nachmittags 2 Uhr, sollen an Ort und Stelle die alten Fleischbank-Gebäude, mit Ausnahme der am Obermarkte gelegenen Garküche, unter Vorbehalt des Zuschlages, zum sofortigen Abbruch öffentlich meistbietend verkauft werden. Kautionsfähige Käufer werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die näheren Bedingungen sowohl im Termine bekannt gemacht werden sollen, als auch auf dem Rathhause zur Einsicht bereit liegen.

Görlitz, den 26. Juli 1852.

Der Magistrat.

[4219] Es soll die Ausführung der Baulichkeiten zur Verbreiterung der Brücke auf der Straße von Görlitz nach Biesnitz, unter Vorbehalt der Genehmigung und der Auswahl unter den Submittenten, in Entreprise gegeben werden.

Unternehmer werden deshalb aufgefordert, von dem Kostenanschlage, der Zeichnung und den Entreprisebedingungen auf unserer Kanzlei Kenntniß zu nehmen und ihre Offerten, mit der Aufschrift versehen:

„Submission zur Brücke auf der Biesnitzer Straße",

bis spätestens zum 5. August c. daselbst abzugeben.

Görlitz, den 26. Juli 1852.

Der Magistrat.

[4189] Eine Quantität Fuchsbälge soll Sonnabend, den 31. Juli, Vormittags 11 Uhr, im Stadthauptkassenlokale an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Görlitz, den 27. Juli 1852.

Die städtische Forst-Deputation.

[4220] **Sonnabend, den 31. d. M., Nachmittags 2 Uhr, sollen im hiesigen Bauzwinger alte Bau-Abgänge, Röhrholz, Spähne, Schindeln und Stroh, und demnächst auf dem Platze vor dem Hospitalthore einige Haufen Zimmerspähne gegen baare Bezahlung öffentlich meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber werden hierzu eingeladen.**

Görlitz, den 26. Juli 1852.

Die Bau-Deputation.

Oeffentliche Sitzung des Gemeinderaths:

Freitag, den 30. Juli c., Nachm. 3 Uhr.

Vorlagen: Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband. — Abnahme mehrerer Rechnungen. — Nachbewilligungen. — Kassen-Extrakte des II. Quartals. — Feuerversicherung der städtischen Gebäude, insbesondere des Theaters. — Einziehung einiger Forderungen. — Vertrag über die Leitung des Baues der Gasbereitungsanstalt. — Vermiethung von 4 Fleischbänken. — Antrag der Königl. Regierung wegen Unterstützung bedürftiger Lehrer der höheren Bürgerschule. — Verdingung der Sandstein-Arbeiten an der Freitreppe auf dem Demianiplatz. — Anschaffung von Leichentüchern. — Terrain-Erwerbung zur Regulirung der Salomonsgasse, desgleichen des Mühlweges bis zur Sommergasse. — Straßenregulirung am Kreuzthor. — Verpachtung des Kohlfurther Gasthofs. — Verstellung und Versetzung mehrerer Torfscheunen. — Verlängerung des Fahrdammes zum Kohlfurther Torfbruch. — Anschaffung von 400 Torfkasten. — Vertrag über die Anfertigung von 4 Eisenbahn-Transportwagen. — Abtrieb zweier vom Raupenfraß befallener Bestandsabtheilungen. — Genehmigung mehrerer Ablösungsrecesse. — Pachtübergang einiger Forstwiesen. — Verstellung der Röhrwand bei der Nieder-Bielaer Mühle. — Anstellung eines Holzvoigts in Neuhammer. — Mehrere Gesuche und Mittheilungen.

Görlitz, den 27. Juli 1852.

Der Vorsitzende.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht zu Görlitz, Abth. I.

[3606] Die der verehel. Gründer, Amalie Friederike geb. Arnold, gehörige Landung sub No. 29. zu Nieder-Bielau, abgeschätzt auf 2226 Thlr. 20 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein bei uns einzusehenden Taxe, soll im Termine den 28. September 1852, Vormittags um 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Sächs.-Schlesische Staats-Eisenbahn.

[4183]



Vom 31. Juli laufenden Jahres an werden auf der sächs.-schlesischen Staats-Eisenbahn

Nacht-Eilzüge

für Personen abgefertigt, welche

von Dresden um 11 Uhr Nachts,
von Görlitz um 11¼ Uhr Nachts
abgehen, und
in Dresden um 1¾ Uhr Morgens,
in Görlitz um 1½ Uhr Morgens
ankommen, daher einerseits den letzten von Leipzig in Dresden ankommenden mit dem ersten von Görlitz nach Breslau, andererseits den Abendzug von Breslau mit dem früh 2½ Uhr von Dresden nach Leipzig abgehenden Zuge verbinden werden.

Diese Züge werden an den Hauptzwischenstationen

Bautzen und Löbau

regelmäßig, an den Stationen

Radeberg, Bischofswerda, Reichenbach

nur dann, wenn Personen aufzunehmen oder abzusetzen, an den Haltepunkten aber nie halten.

Es werden zu diesen Zügen, den letzten des Tages, nur Tourbillets I., II. und III. Klasse nach dem bekannten Fahrgelder-Tarife abgegeben, die an demselben Tage gelösten Tagesbillets aber können zur Rückfahrt bei diesen Nachtzügen ebenfalls benutzt werden.

Abfahrt und Ankunft der übrigen Züge bleiben unverändert.

Dresden, den 24. Juli 1852.

Königliche Direktion
der sächsisch-böhmischen und sächsisch-schlesischen Staats-Eisenbahnen.
Franz Uetcke.

Sächs.-Schlesische Staats-Eisenbahn.

[4184] Da lt. Bekanntmachung der unterzeichneten Königl. Direktion vom heutigen Tage mit dem 31. Juli d. J. Nachtzüge auf der sächsisch-schlesischen Staats-Eisenbahn eingelegt werden, welche um 11, resp. 11¼ Uhr Abends von Dresden und Görlitz abgehen, so kommen die unter dem 15. Juli bekannt gemachten Extrazüge, welche

Sonntag den 1. und
Sonntag den 8. August,

Abends 9 Uhr, von Dresden nach Görlitz abgefertigt werden sollen, in **Wegfall**.

Dagegen wird ausnahmsweise mit den Nachtzügen von Dresden an den genannten beiden Sonntagen an allen Stationen und Haltepunkten gehalten werden, um Reisende zu entlassen.

Dresden, den 24. Juli 1852.

Königliche Direktion
der sächsisch-böhmischen und sächsisch-schlesischen Staats-Eisenbahnen.
Franz Uetcke.

[4229] Sonnabend, den 31. Juli d. J., Nachmittags um 2 Uhr, sollen auf der Kretschmer'schen Gartennahrung sub No. 24. allhier sämmtliche Halmfrüchte und ungedroschener Flachs diesjähriger Ernte auf dem Felde meistbietend in preuß. Kourant verkauft werden.

Nieder-Ludwigsdorf, den 27. Juli 1852.

Die Ortsgerichte.
Schulze.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[4187] Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl. **F. Dirmann** aus Wien.

[4176] Als Verlobte empfehlen sich:
Selma Hochgemuth,
Karl Theurich.
Stolpen, den 21. Juli 1852.

[4202] **500 Thlr.** liegen zum 1. Oktober auf erste Hypothek zu 4 Proc. zum Ausleihen bereit, aber blos auf ländliche Grundstücke oder Stadtgärten, ohne Einmischung eines Dritten. Wo? erfährt man in der Exped. d. Bl.

[4190] Ein noch in gutem Zustande befindlicher Kinderwagen ist billig zu verkaufen Rosengasse No. 238.

[4170] Ein Kinderwagen mit eisernen Achsen, Lederverdeck und in Federn hängend, sowie fünf Bettstellen, sind zu verkaufen Langestraße No. 231., zwei Treppen hoch.

[4193] Ein **Tuchwebestuhl**, erst 1836 gebaut, 8 **Webegeschirre** verschiedener Höhe und Breite, darunter mehrere ziemlich neu, sowie eine **große Waage** mit Ketten und eisernen Schalen, sind billig zu verkaufen Steinweg No. 533.

[4213] Im alten Hause am Wilhelmsbade ist ein zweirädriger Handwagen zu verkaufen.

Stroh-Verkauf.

[3910] Von jetzt an verkaufe ich wegen Mangel an Raum für die bevorstehende Ernte das Schock Schüttenstroh mit 4½ und das Schock Gebundstroh mit 4 Thlr. bei gleich baarer Zahlung. Jedes Schock Stroh enthält 1200 Pfund Gewicht.

August, Pachter in Nieder-Moys.

[4198] **Streichhölzer** in sehr schöner Qualität empfehle ich zu einem noch nicht da gewesenen billigen Preise en gros und en detail. **Wachs-Streichhölzer** und **Streichschwamm** billigst bei **Louis Kieper.**

[4178] Frische Ananas-Früchte sind täglich zu haben in der Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.

[4200] **Stahlfeder-Tinte** in bester und haltbarster Qualität empfiehlt
Louis Kieper.

Offerte von Zündrequisiten.

1 Tausend Streichhölzer in Spahnschachteln 1½ Sgr., 24 Tausend für 1 Thlr.
1 Päckchen Streichhölzer in Papier 1 Pf., 10 Päckchen für 9 Pf., 50 Päckchen für 3½ Sgr.
Streichschwamm und Zigarrenzünder empfiehlt
[4185] **Fedor Neubauer**, Weberstraße.

Walter & Herrmann

halten sortirtes Lager **seidener Müller-Gaze** (Beutel-Tuch). [3972]

[4161] **Schottische Heringe**, geräuchert und marinirt, billigst in Schocken und einzeln bei **Th. Növer.**

[4163] Die sämmtlichen Feldfrüchte an Roggen (welche gehauen und gepuppt stehen) und Hafer auf den Ländereien zur Leschwitzer Mühle gehörig, sollen Donnerstag, den 29. d. M., Nachmittags 6 Uhr, meistbietend und gegen Baarzahlung daselbst verkauft werden. Der Inspektor Grunert daselbst giebt gewünschte Auskunft, und ist der Termin zum Verkauf in der Scholtisei zu Ober-Leschwitz festgesetzt.

Leschwitzer Mühle bei Görlitz.
Grunert.

Braunschweiger Cervelatwurst,
in ausgezeichneter Güte und preiswerth, bei
Louis Kieper,
[4197] Weberstraße No. 406.

[4160] Französische **Anthony-Pflaumen**, das Pfund 2 Sgr., für 1 Thlr. 16 Pfund, empfiehlt **Th. Növer.**

Landwirthschaftliches.

[4125] Zur bevorstehenden Rapssaat empfehle ich mein Commissions-Lager von echtem peruanischen Guano, vom Herrn Oekonomie-Rath C. Geyer in Dresden, zur geneigten Beachtung. Görlitz, am 21. Juli 1852.
C. B. Gerste.

Kornbranntwein in reinschmeckendster Waare,
einfache Liqueure,
f. Liqueure,
Breslauer und Berliner **Doppel-Liqueure** in Strohflaschen,
Rum's, Arac's und **Cognac**, alte Waare,
empfiehlt zu den billigsten Preisen die
Rum-, Sprit- und Liqueur-Fabrik
[4199] von **Louis Kieper.**

Hermann Himer,
Coiffeur,

[4228] erhielt so eben eine neue Sendung **Seifen**, worunter er am meisten empfiehlt: Veilchen-Seife, Windsor-Soap, Erdbeer-Seife und Savon Dulcifié de la Société Hygiénique.

[4206] **Blumenzwiebeln**, als: Hyacinthen, Tulpen, Krokus, Narzissen rc., sind in kräftigen gesunden Zwiebeln wieder angelangt und zu haben beim Kunstgärtner **Herbig**, Jakobsstraße No. 846.

Wein- und Bierkorke,
direkter Beziehung, können in schöner Waare in ganzen Ballen und en detail zu billigen Preisen abgeben [4230]
Ad. Krause u. Ed. Temler.

[4181] Eine fette Kuh und eine Scheibe gebrannter Stall-Strohdünger werden verkauft Rothenburgerstraße No. 972 b.

[4159] Feinste Emdener **Matjesheringe**, das Stück 1 Sgr., empfing und empfiehlt
Th. Röver.

[4192] Von dem bekannten Zigarren-Abfall, das Pfund $2\frac{1}{2}$ Sgr., ist wieder vorräthig bei **C. Horn**, Weberstraße No. 1.

[4177] Die Preise der Drain-Röhren in Krischa sind neuerdings dahin geändert worden, daß dort pro mille Fabrikpreis zu erheben ist:
1) für die $1\frac{1}{4}$zölligen, à 1 Fuß lang, 7 Thlr. 15 Sgr.;
2) für die $2\frac{1}{4}$zölligen, à 1 Fuß lang, 8 Thlr. 15 Sgr.;
3) für die 3zölligen, à 1 Fuß lang, 10 Thlr. 15 Sgr.
Der Vorstand des landwirthschaftlichen Central-Vereins zu Breslau.

[4191] Weiße Lilien-Zwiebeln verkauft ganz billig **Märkel** in Hennersdorf.

Pech-Offerte.

[4216] Hiermit meinen Herren Kollegen, sowie allen Gewerbetreibenden in und um Görlitz, welche Pech gebrauchen, die ergebene Anzeige, daß ich eine bedeutende Sendung Hartpech erhalten habe. Dasselbe ist in Fässern, rein von Sand, und von ½ St. aufwärts bis zu 2—3 Ctr. pr. Faß zu haben. Auch bin ich im Stande, bei Abnahme von ganzen Ctrn., den Ctr. von $3\frac{2}{3}$ Thlr. ab hier verkaufen zu können. Um geneigte Abnahme bittet **Eduard Wagner**, Seilermstr., Steinstraße.

[4221] Ein neues Sopha nebst Sophatisch stehen zum Verkauf Neißstraße No. 328., 4 Treppen hoch.

[4224] Nonnengasse No. 73. ist eine neue kirschbaumene Kommode billig zu verkaufen.

[2146] **Ackermann's Lichtbild-Atelier,** ist täglich von 9 — 3 Uhr Rosengasse No. 238. geöffnet.

Für Zahnpatienten.

[4201] Allen hiesigen und auswärtigen Zahnpatienten zeige ich meine Rückkehr von der Reise ergebenst an.
Geber, Wund- und Zahnarzt, Langestraße No. 209.

Freiwilliger Verkauf od. Verpachtung.

[4057] Da ich Familienverhältnisse halber meinen Wohnort hier verlasse, beabsichtige ich, mein hier am Markt sehr gut gelegenes Wohnhaus sub No. 43. sammt Lederhandlung zu verkaufen oder zu verpachten. Dasselbe ist ganz massiv gebaut, der untere Stock gewölbt, hat großen Hofraum und gränzt an Wasser. Kauf- oder Pachtlustige können bei mir jederzeit die solidesten Bedingungen entgegen nehmen.
Friedeberg, den 13. Juli 1852.
Benj. Rösler, Lohgerbermstr.

[4210] Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich alle Arten feuerfeste **Geldschränke** mit Pramaschloß aufs Billigste und Sauberste verfertige, und unterwerfe dieselben jeder beliebigen Feuerprobe, mag sie groß oder noch viel größer, als wie sie da war, gefordert werden. Recht vielen Bestellungen sieht mit Hoffnung entgegen
Gustav Jeratsch, Schlossermeister, Nonnengasse No. 81. parterre.

[4225] In der Lunitz ist ein Haus, 3 Stock hoch, zu verkaufen. Näheres ist No. 556. zu erfahren. Auch ist daselbst 1 Stube an ein Paar ruhige einzelne Leute zu vermiethen.

[4186] Ein massives Freihaus mit 5 berl. Schffl. Acker und Wiesewachs und ohne Abgaben ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt das Ortsgericht in Kuhna.

[4203] Eine ländliche Wirthschaft in der nächsten Nähe Seidenbergs, bestehend aus 100 berl. Scheffel Acker, 125 Ctr. Wiesenfutter, 5 Stück Rindvieh und sämmtlichem Schiff und Geschirr, ist veränderungshalber unter den vortheilhaftesten Bedingungen sogleich zu verkaufen. Das Nähere ist in der Buchdruckerei von Otto Nössel in Seidenberg zu erfahren.

[4205] Ein Keller-Lokal, zu einer Schank- oder Speisewirthschaft sich eignend, ist zu verpachten. Das Nähere Nonnengasse bei **Lehmann** im Marstalle.

Etablissements-Anzeige.

[4139] Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich am hiesigen Orte als Zimmer-Maler etablirt habe.
H. Mello, Nonnengasse No. 68., bei der Hutmachers-Wittwe Zwicknapp.

[3896] ☞ Eltern, welche ihre Söhne auf das Gymnasium, Bürger- oder Gewerbeschule zu Görlitz zu geben beabsichtigen, finden bei guter Aufsicht ein gutes Unterkommen für dieselben beim Kanzlist **Seyfferth**, Krischelgasse No. 51. zu Görlitz.

[3914] Obere Langestraße No. 186. können bei sorgfältiger Pflege 3—4 Schüler zu Michaelis in Pension genommen werden.

[4141] Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Riemerprofession zu erlernen, findet alsbald ein Unterkommen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[4180] Ein Pferdeknecht, welcher im Langholz-Fahren Bescheid weiß, wird gegen guten Lohn sofort zu miethen gesucht. Von wem? weist die Exped. d. Bl. nach.

[4196] Wegen Krankheit eines Dienstmädchens kann sogleich ein ordnungsliebendes Mädchen, mit guten Attesten versehen, bei zwei einzelnen Personen in Dienst treten. Näheres in der Exped. d. Bl.

[4179] Eine schwarz eingebundene **Brieftasche** mit vier Tresorscheinen, à 1 Thlr., wurde von der Brüderstraße in Görlitz bis nach Troitschendorf verloren. Wer dieselbe in der Exped. d. Bl. abgiebt, erhält 2 Thlr. Belohnung.

[4195] Zu dem bevorstehenden Prämien-Schießen ist ein Restaurationszelt zu vermiethen. Bei wem? ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

[4211] Zwei freundliche möblirte Zimmer (vornheraus) mit Alkove sind an einzelne Herren zu vermiethen und sogleich zu beziehen Bautznerstraße No. 914 b.

[4207] In der Neißstraße No. 350. ist eine große Stube nebst Alkove sogleich oder zum 1. Oktober a. c. zu vermiethen.

[4204] 2 Stuben mit Alkove und sonstigem Zubehör sind vom 1. Oktober ab zu vermiethen. Das Nähere Nonnengasse im Marstalle bei **Lehmann.**

[4217] Demianiplatz No. 500. ist eine Stube für einen einzelnen Herrn oder ein Paar Schüler zu vermiethen; wenn es gewünscht wird mit Kost und Bedienung.

[4099] Alle aus der Bibliothek der oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften entliehenen Bücher, Karten, Zeichnungen und Noten sind nach § 9. des Reglements bis zum 5. August c. zurückzugeben, oder wenigstens dem Bibliothekar vorzuzeigen und von dem Erborger neue Bescheinigungen darüber auszustellen. Die Einlieferung kann entweder in den Geschäftsstunden, Donnerstags von 1—3 Uhr Nachmittags, oder mit Verzeichnissen der eingelieferten Bücher an den Bibliothek-Aufwärter Antelmann, im Gesellschaftshause wohnhaft, zu jeder anderen Zeit geschehen. Görlitz, den 21. Juli 1852.
Tzschaschel, Bibliothekar.

[4232] Durch ein prosaisches Gemälde und ein poetisches Gedicht (beide einander werth) hat die Görlitzer Schützengesellschaft dem Publikum gezeigt, daß sie Extrem geworden ist, und ihr Hauptziel, „die Mitte zu treffen" ganz aus den Augen verloren hat. Jeder Unbefangene muß es beklagen, daß gedachte Gesellschaft nicht auf den Standpunkt gelangen kann: für und wieder wahre Bürgerehre organisirt zu sein, daß ihr, selbst nach dem Beispiele sogar kleinerer Städte nicht gelingen kann, weder ein echtes Schieß- und Volksfest zu veranlassen noch auszuführen. Möchte doch das Direktorium weder zu einer solchen Prosa, noch zu ähnlicher Poesie, sondern zwischen Beiden stehen. Möchten aber auch die einzelnen Mitglieder das Aufblühen einer zeitgemäßen Schützengesellschaft durch ähnliche Erfindungen nicht schon im Keime ersticken.
10.

[4212] **Md. L.**
Enthalten Sie sich gefälligst aller mich betreffenden Aeußerungen, sonst könnte Ihnen am Ende dies schon längst verdiente Unannehmlichkeiten bereiten. **H.**

[4194] Montag, den 2. August, Nachmittags 5 Uhr, Missionsstunde in der Kirche zum heil. Geist.

[550] Montag, den 2. August, **Versammlung des Enthaltsamkeits-Vereins.**

Bier-Abzug Petersstraße No. 318.:

[4227] Sonnabend, den 31. Juli.

Sommer-Theater im Garten der Societät. Theâtre académique.

[4182] Sonntag und im Laufe der nächsten Woche werde ich mit meiner Gesellschaft einen Cyclus von Vorstellungen in den so berühmten lebenden Bildern und Pantomimen, sowie in der Athletik, Gymnastik und Akrobatik (à la Rappo) eröffnen. Das Nähere besagen die Anschlagezettel. Dutzendbillets sind bei Herrn E. Temler für 1 Thlr. zu haben. Abends tritt der Kassenpreis von 4 Sgr. für das Billet ein. **C. F. Funck**, Direktor.

[4209] Freitag, den 30. d. M., wird bei Unterzeichneter ein Kegelschieben um junge Gänse stattfinden; der Anfang dazu ist auf 4 Uhr festgesetzt und wird dabei mit Gänsebraten aufgewartet. Um recht zahlreiche Theilnahme bittet ergebenst **A. verw. Knitter.**

Ergebenste Einladung zum Lagen-Scheiben-Schießen

im Gasthofe zur goldenen Kanone.

Unterzeichneter ist gesonnen, Sonntag, den 1., und Montag, den 2. August, ein Lagen-Scheiben-Schießen zu veranstalten, wobei es allen Herren Schießliebhabern gestattet ist, mit Büchsen jeder Art Zutritt zu nehmen. Einem recht zahlreichen Besuche sieht freundlichst entgegen

[4069] **Karl Günzel**, zur gold. Kanone.

[4223] Künftigen Sonntag, als den 1. August, wird bei mir das Erntefest gefeiert, wobei für gute Speisen und Getränke bestens gesorgt sein wird.

A. Heider,
im Deutschen Hause zu Rauschwalde.

Großes Konzert.

[4168] Freitag, den 30. d. M., wird die Kapelle des 5. Jägerbataillons von 5 Uhr ab großes Konzert im hinteren Garten zu Hennersdorf abhalten. Entree 1½ Sgr. Für gute Bewirthung wird sorgen

Hoffmann in Hennersdorf.

Scheiben-Schießen.

[4188] Zu einem Scheiben-Schießen aus gezogenen Gewehren ladet auf Sonntag und Montag, den 1. und 2. August, ganz ergebenst ein der Gastwirth **Vogel.**

Nieder-Penzighammer, den 26. Juli 1852.

Ergebenste Einladung.

[4208] Künftigen Sonntag und Montag findet bei Unterzeichnetem ein Vogelschießen statt, à Lage 2 Sgr. 6 Pf. Es bittet um recht zahlreichen Besuch

Donner in Rauschwalde.

[4231] Heute (Donnerstag), den 29. Juli 1852:

Zweites großes Konzert mit Feuerwerk

im Garten der Societät vom Herrn Musikdirektor Hugo Hünerfürst aus Dresden.

Programm.

Erster Theil. Ouverture zur Oper: „Fra Diavolo", von Auber. Chor aus der Oper: „Tannhäuser", von Wagner. Erinnerung an Peterhof, Walzer von Jos. Gung'l. Die Liebenswürdige, Polka von Hugo Hünerfürst.

Zweiter Theil. Ouverture zur Oper: „Wilhelm Tell", von Rossini. Finale aus der Oper: „Ernani", von Verdi. Frohsinns-Grüße, Walzer von Hugo Hünerfürst. Harmonie-Ball-Quadrille, von Hugo Hünerfürst.

Dritter Theil. Album musical, Potpourri von Hugo Hünerfürst. Arie aus „Xacarilla", von Marliani. Hof-Ball-Tänze, Walzer von Lanner. Erheiterer, Galopp von Hugo Hünerfürst.

Vierter Theil. Ouverture zur Oper: „Die weiße Dame", von Boildieu. Duett aus der Oper: „Robert der Teufel", von Meyerbeer. Frohsinns-Salven, Walzer von Strauß. Klänge aus der Heimath, von Jos. Gung'l.

Entree à Person 5 Sgr. Anfang 6 Uhr.

Um recht zahlreichen Zuspruch bittet **Hensel, Societätspachter.**

[4215] **Freitag, den 30. d., von 6 Uhr Nachmittags ab Potage und Krebse, wozu ergebenst einladet**

C. Held.

[4222] **Sonntag, d. 1. August, ladet zur Tanzmusik ergebenst ein** **Eiffler.**

[4214] **Sonntag, d. 1. Aug., Abend-Konzert im Garten des Hrn. Held, wozu ergebenst einladen Apetz u. Brader. Anfang 7 Uhr. Entree 1½ Sgr.**

Literarische Anzeigen.

[4095] Im Verlage von G. P. Aderholz in Breslau ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Das Holzdiebstahlgesetz vom 2. Juni 1852.

Mit Motiven, Kammerverhandlungen, Kommentar und Beilagen.

Handbuch für Forstrichter, Forstbeamte und Waldeigenthümer.

Von **K. W. Hahn**, Appellationsgerichts-Rath. 9 Bogen. gr. 8. geh. Preis 20 Sgr.

Als Beilagen sind dem Werke beigegeben: 1) die Staatsverträge mit den Nachbarstaaten über Forstfrevel; 2) die Gesetze und Instruktionen über den Waffengebrauch der Forstbeamten und die Bestrafung der Widersetzlichkeit gegen dieselben; 3) die Untersuchungskosten, Diäten, Reisekosten und Zeugengebühren.

Die frühere Bearbeitung dieses Gesetzes vom 7. Juni 1851 durch denselben Verfasser hat in der Kritik die vollste Anerkennung gefunden; es sind 2 Auflagen vollständig abgesetzt.

Vorräthig in **Gustav Köhler's** Buchhandlung in Görlitz und Lauban.

[4092] In **Gustav Köhler's** Buchhandlung ist zu haben:

Sympathetischer Zauberarzt oder das Wunderbuch der Sympathie.

Enthaltend mehr als **1000** sympathetische Mittel gegen alle Krankheiten der Menschen. Herausgegeben zum Nutzen aller Stände. (Verlag von F. A. Reichel.) Preis 10 Sgr.

Nachweisung der Getreidemarktpreise der nachgenannten Städte.

Stadt.	Monat.	Waizen.						Roggen.						Gerste.						Hafer.					
		höchster			niedrst.			höchster			niedrst.			höchster			niedrst.			höchster			niedrst.		
		Thl	Sgr.	Pf	Thl	Sgr.	Pf	Thl	Sgr.	Pf	Thl	Sgr.	Pf	Thl	Sgr.	Pf	Thl	Sgr.	Pf	Thl	Sgr.	Pf	Thl	Sgr.	Pf
Bunzlau.	den 26. Juli.	2	12	6	2	5	—	2	7	6	2	—	—	1	25	—	1	18	9	1	3	9	1	—	—
Glogau.	den 23. "	2	5	9	2	—	—	2	2	6	1	26	3	—	—	—	—	—	—	1	1	6	1	—	6
Sagan.	den 24. "	2	10	—	2	3	9	2	6	3	2	—	—	1	23	9	1	20	—	1	6	3	1	2	6
Grünberg.	den 26. "	2	15	—	2	13	—	2	2	—	2	—	—	1	20	—	1	18	—	1	10	—	1	6	—
Görlitz.	den 22. "	2	18	9	2	13	9	2	5	—	2	—	—	1	25	—	1	20	—	1	2	6	—	28	9
Bautzen.	den 24. "	4	15	—	4	5	—	4	17	6	4	6	—	3	5	—	2	27	6	2	—	—	1	22	6

Redaktion, Druck und Verlag von **Julius Köhler** in Görlitz.